Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 21

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Wirt: «Isch es guet gsii?» Gast: «Überhaupt nid. Sogar d Flüüge i de Suppe isch aa-bbrännt gsii.»

Die sehr gesetzte Dame vor ihrem ersten Flug: «Könnte ich einen Fensterplatz haben? Ich habe gern frische Luft.»

Scherzfrage plus Antwort: Was ist das beste am Bier? — Dass es einem nicht zwischen den Zähnen steckenbleibt.

Die Polizei stoppt den Zickzack-Autofahrer.
«Bitte Iren Füehreruuswiis!»
Der Automobilist mit schwerer Zunge: «Aber mir subito zrugg-gää, er ghöört nämli nid mir!»

«Mama, unser Bello hat einen Schuh von mir zerfetzt.»
«Dafür wird er bestraft!»
«Nicht mehr nötig, ich habe ihm schon sein ganzes Futter aus dem Napf gegessen.»

«Badet dini Frau au ‹oben ohni› am Strand?»
«Früehner jawoll, aber jetzt nüme, sit eine im Bad zuen-ere gsait hät: ‹Immer zwääg, junge Maa?›»

Der Schlusspunkt

Es ist doch leicht übertrieben, zu behaupten, Wein sei durch Rebensaft verschmutztes Quellwasser.

Kurz und fündig

Einstein soll die Geschwindigkeit eine Sintflut genannt haben. Und wir rasen über die Autobahn, als wäre dies der Weg in die Arche ...

*

Gemäss einer wissenschaftlichen Untersuchung wird bestätigt, dass Affen anzudeuten wissen, was ihnen in Filmen vorgeführt wird. Wenn dies wirklich zutrifft, dann sind sie mir bei gewissen Filmen um einiges überlegen.

*

Ein Küchencomputer soll im Endausbau bis zu 1000 Rezepte beinhalten. Und wer kocht, während die Hausfrau am Computer sitzt?

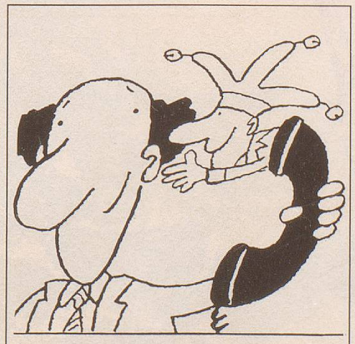
*

Schlagzeile auf der Wirtschaftsseite einer Tageszeitung: «Appenzeller Käse: Halbfettes Jahr». Wie wäre es als nächstes mit der Überschrift: «Emmentaler – Löcher in der Bilanz»?

*

In amerikanischen Grossstädten joggt man zum Teil nicht mehr im Freien, sondern frühmorgens – bevor die Geschäfte öffnen – im klimatisierten Einkaufszentrum. Wahrscheinlich mit Zwischenhalt beim Joghurt- und Diätmüeslistand ...

Peter Reichenbach



Nebelspalter-Witztelefon 01 · 55 83 83

Herr Müller!

Noch bei Trost?

Den Charakter eines Menschen errät man unter anderm nach dem Lieblingsobst oder Lieblingsgemüse eines Homo sapiens. Das behauptet Prof. Dr. Kiichi Kurijama aus Tokio. Eine deutsche Illustrierte zitiert professorale Beispiele: Männer, die Birnen lieben, sind ohne echte Begeisterungsfähigkeit, Frauen sind ein «Seelchen, das die starke Schulter sucht». Bei Kartoffeln ist er ein sinnlicher Naturbursche, sie ein optimistisches Sonnenscheinchen. Rhabarber: Sein Hobby ist nicht unbedingt die Liebe, sie ist eine treue Ehe- und Hausfrau. Sauerkirschen: Er ist misstrauischer Einzelgänger, sie eine «eifersüchtige Tarantel». Professorentitel schützt vor Kabis nicht. *Gino*

Käfer-Freu(n)de

Der «Klub der Käfer-Freunde e.V.» beschäftigt sich nicht, wie man irrtümlicherweise annehmen könnte, mit kleinen Krabbeltieren, sondern mit dem gleichnamigen Automobil. Er hat über 1000 Mitglieder in Deutschland, Holland und Österreich und gibt die Zeitschrift «Käfer» heraus, in der auch Tips für Tuning, Restaurierung usw. gegeben werden. Die AZ weiss auch genau, warum: «Käfer-Individualisierung wollen nämlich die meisten.» *wr.*

FELIX BAUM
WORTWECHSEL

Fasttag:
Ist es jeden Morgen vor Sonnenaufgang

Dies und das

Dies gelesen (der französischen Filmschauspielerin Catherine Deneuve zugeschrieben): «Ich bin gegen zweckmässige Unterwäsche. Ein Dessous muss nicht praktisch sein, sondern reizvoll.»
Und *das* gedacht: Also sehen und reizen lassen! *Kobold*

★★★★
HOTEL
ORSELINA
6644 ORSELINA
Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz